



ALUMNI FREIBURG

Newsletter

Alumni spenden für Peterhof

EIN WEIHNACHTSGESCHENK FÜR ALLE STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT FREIBURG

Der historische Keller des Peterhofes wird von der Universität Freiburg renoviert und für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen der Studierenden und der Universität umgebaut. Dank der regen Anteilnahme von Alumni und Alumnae aus aller Welt kamen für diesen Zweck bisher über 20.000 Euro an Spenden zusammen.



Der Peterhof, das neue studentische Kulturzentrum

Seit 1957 ist der Peterhof, ehemals dem Kloster St. Peter im Schwarzwald zugehörig, im Besitz der Universität Freiburg. Seither diente der Keller des Gebäudes als Weinkeller des Restaurants „Oberkirch“. Bisher erfuhr das Jahrhunderte alte Gemäuer nur wenig Aufmerksamkeit. Fast vergessen schlummerten die alten Hallen des Weinkellers unter der Erde. Die Universität möchte nun notwendige Renovierungen an dem Kleinod vornehmen und die Atmosphäre des Ortes für ein studentisches Kulturzentrum nutzen. Damit erhält die studentische Kultur einen festen Platz im gesellschaftlichen Leben der Stadt Freiburg. Der Hochkeller wird in Zukunft Raum für kleinere Anlässe bieten, der große Gewölbekeller und der Säulenkeller sollen Theater-, Musik-, Kleinkunst- und gesellschaftlichen Veranstaltungen dienen. Besonders wichtig ist der Universität, dass bei dem Umbau die Kelleratmosphäre gewahrt bleibt und das gemauerte Gewölbe des Kellers nicht beschädigt wird. Allerdings wird alleine der Umbau, ohne die Einrichtung, über 800.000 Euro kosten. Mithilfe der tatkräftigen Unterstützung der Alumni kamen bereits 20.000 Euro für die Renovierung zusammen. Wenn auch Sie mit einem Weihnachtsgeschenk zu einem studentischen Kulturzentrum und weiteren studentischen Projekten beitragen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf das Konto von **ALUMNI FREIBURG e. V.**, **Stichwort: Weihnachtsspende, Konto-nummer 127 475 19, Bankleitzahl 680 900 00** bei der **Volksbank Freiburg**. Jeder Spender erhält eine Einladung zum Einweihungsfest des umgebauten Peterhofes. Spender von Beträgen ab 125 Euro nennen wir gerne in projektbezogenen Spendenlisten. Wer über 500 Euro spendet, wird namentlich auf einer Spendentafel eingetragen.



WIR SIND UMGEZOGEN

Neue Adresse des Alumni-Büros
ALUMNI FREIBURG e.V.
Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg



Alte Universität
Bertoldstr.17
79098 Freiburg

MÜNCHNER CLUB BEIM WEINFESTIVAL

Ganz klar, es gilt schon als ausgemacht: im nächsten Oktober wird der Münchner Club wieder Gast sein beim „Weinfestival der Sinne“, auf dem baden-württembergische Winzer ihre Weine offerieren. Die Alumni in München waren Gäste der Winzergenossenschaft Ebringen, die für die Albert-Ludwigs-Universität auch den Universitätswein ausbaut. Eine bezaubernde Gelegenheit zum Verkosten und zum Plaudern in wirklich heiterer Runde. Aufs Freundlichste betreut von **Anne Sophie Kuhn**, der Ebringer Weinprinzessin, und von **Hansjörg Thoma**, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der WG Ebringen.



Prost! Der Münchner Alumni-Club testete den badischen Wein.

Aus München ein ganz herzliches Dankeschön nach Ebringen! Und für alle Alumni, die womöglich gar nicht mehr wissen, wo Ebringen liegt:

schauen Sie in die Homepage www.wein-ebringen.de oder lassen Sie sich den Prospekt schicken (Telefon 07664-6350).



Rektor Professor Jäger gründete in der Volksrepublik China den jüngsten Freiburger Alumni-Club.

REKTOR GRÜNDET ALUMNI-CLUB IN DER VOLKSREPUBLIC CHINA

Anfang Oktober besuchte Rektor Professor **Wolfgang Jäger** mit einer kleinen Freiburger Delegation die Volksrepublik China. Dieser Besuch diente nicht nur der Kontaktpflege mit chinesischen Hochschulen, der Vorbereitung verschiedener Kooperationen und der Weiterbildung, sondern auch der Gründung des Freiburger Alumni-Clubs in der Volksrepublik China.

Vom 2. bis 5. Oktober 2002 hatte die Freiburger Universität ehemalige Studierende und Gastwissenschaftler zum IV. Fortbildungsseminar zur Nachkontaktpflege eingeladen. Das durch Professor **Xianxiang You** organisierte Seminar an der Pekinger Forstwissenschaftlichen Universität war in diesem Jahr dem Schwerpunkt Umweltschutz gewidmet. Prof. You engagiert sich mit Unterstützung seines Rektors seit 20 Jahren aktiv für die Zusammenarbeit mit der Forstwissenschaftlichen Fakultät in Freiburg. Das breite Spektrum an Vorträgen und das große Interesse der Teilnehmer machte deutlich, dass Um-

weltschutz, Umwelttechnologien sowie Umweltpolitik und –recht in den kommenden Jahren zu den wichtigsten Themen Chinas zählen werden.

Rudolf Schulze von der deutschen Botschaft in Peking und dortiger Abteilungsleiter für Politische Angelegenheiten hielt einen Vortrag zu den deutsch-chinesischen Beziehungen. An der Veranstaltung nahm auch Dr. **Thomas Schmidt-Dörr**, Leiter der Außenstelle des DAAD teil.

In diesem Rahmen gründete Rektor Professor Jäger den Alumni-Club der Volksrepublik China. Der Club zählt derzeit rund 80 Mitglieder. Clubpräsident ist Professor **Gao Da'an**, Vize-Präsident des National Research Institute of Sports Science. Durch die Club-Gründung in der Volksrepublik China sollen in den kommenden Jahren die Beziehungen zwischen der Freiburger Hochschule und ihren chinesischen Alumnae und Alumni intensiviert werden.

BRASILIEN - CLUB GEPLANT

1963 bis 1964 studierte **Ricardo Manrique** aus Brasilien bei Professor **Heilmayer** an der Albert-Ludwigs-Universität Medizin. Diesen Abschnitt seiner Studienzeit hat er nie vergessen. „An der Universitätsklinik habe ich die Liebe zum Patienten, die Kunst des Heilens und die Disziplin der Forschung miterlebt“, erinnert er sich. Als die Universität zum Alumni-Meeting 2002 eingeladen hatte, kam er zu einem Wiedersehen mit seiner alten Universität aus Brasilien nach Freiburg.

Heute leitet Professor Dr. Ricardo Manrique in São Paulo das Forschungslabor und die Immunologie-Abteilung für Herztransplantation



Professor Ricardo Manrique

des Kardiologischen Instituts „Dante Pazzanese“. Als Direktor des Multi-centric-Projects „LIGHT“ (Low Immunsuppression Group for Heart Transplantation) und des Zentral-labors für Blut-Ciclosporin-Messungen hat er weitere berufliche Verpflichtungen übernommen.

Den neu geknüpften Kontakt mit seiner Freiburger Universität möchte er nun gerne aufrechterhalten. Spontan stellte er sich als Ansprechpartner für ehemalige Freiburger Studierende in Brasilien und Leiter eines Alumni-Clubs zur Verfügung. Die Gründung soll in Sao Paulo stattfinden. Die Weite des südamerikanischen Landes berücksichtigend, sollen nachfolgende Clubtreffen aber auch in Städten anderer Regionen, wie zum Beispiel in Porto Alegre, Rio de Janeiro, Recife oder Fortaleza und Belém organisiert werden. Damit alle Freiburger Alumnae und Alumni, die ihren Wohnsitz in Brasilien haben, zur Gründung des brasilianischen Alumni-Clubs einge-

laden werden können, sammelt das Freiburger Alumni-Büro gemeinsam mit Professor Manrique deren Adressen.

Bitte senden Sie Adressen an das **Alumni-Büro der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Postfach, D-79085 Freiburg** oder an :

Prof. Dr. Ricardo Manrique
Rua Sampaio Viana, 500
4004-01 São Paulo
Brasilien
Tel. (005511) 3884-2495
Fax (005511) 289-6951

E-Mail: manriquericardo@aol.com.br

FAMULATUR IN DEN USA – EIN BEISPIEL FÜR ERFOLGREICHES MENTORING

Der Freiburger Medizinstudent **Karsten Bartels** absolvierte als **Mentee** des Freiburger Alumnus und Notfallmediziner Professor **Dr. Tareq Bey** eine Famulatur in den USA. Wie angekündigt, berichten wir nun über die Erfahrungen von Mentor und Student.

Die bürokratischen Hürden für eine Famulatur ausländischer Studierender sind – vor allem auch vor dem Hintergrund des 11. September 2001 – derzeit sehr hoch in den USA, und ohne die Zusammenarbeit von **Carsten Bartels**, **Professor Bey** und **ALUMNI FREIBURG** wären sie wohl kaum zu überwinden gewesen. Der Aufwand hat sich jedoch gelohnt. Vom 11. März bis 7. April dieses Jahres absolvierte Karsten Bartels im Rahmen seines Medizinstudiums eine Famulatur im Fach Anästhesie an der University of California, Irvine, am UCI Medical Center.

Die Leistungsanforderungen an Medizinstudenten sind in den USA hoch, und eine Famulatur wird erst für die fortgeschrittenen klinischen Semester angeraten. Die Studenten werden jedoch hervorragend und individuell betreut, wie Karsten Bartels bestätigen kann: „Unter Eins-zu-eins-Anleitung von den Anästhesieärzten am UCI Medical Center hatte ich die

Möglichkeit, anästhesiologische Techniken selbst auszuführen.“

Auch der Notfallmediziner Professor Bey, selbst früher Anästhesist in Deutschland, äußert sich sehr zufrieden mit der Famulatur: „Ich als ehemaliger Alumnus der Universität Freiburg bin froh, als Mentor einem engagierten Studenten meiner ehemaligen Universität ein kleines Stück bei seiner Karriere zum Arzt geholfen zu haben. Für Herrn Bartels war der Aufenthalt in den USA ein positives Erlebnis. Die Famulatur war sehr motivierend für ihn und hat ihn bestärkt, eine Karriere als Anästhesist anzustreben“.

Außer der medizinischen Weiterbildung fand aber auch ein kleines kulturelles Begleitprogramm statt. „Gemeinsam mit Herr Bartels haben wir die Stadt Los Angeles erkundet. Neben dem Getty Museum und der Besichtigung der University of California hatten wir die einmalige Gelegenheit zum Besuch einer Vernissage im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland.“

Bilanzierend stellt Carsten Bartels fest: „Es war eine sehr lehrreiche Erfahrung. Ein Tertial, ein Drittel, des Praktischen Jahres möchte ich nun auch in den USA verbringen.“ Professor Bey sieht in seinem Engagement eine Anregung für weitere Mentorenprojekte. „ALUMNI FREIBURG wird durch solche Aktivitäten zu einer sehr wichtigen koordinierenden und repräsentativen Organisation innerhalb der Universität Freiburg, mit dem Ziel der Förderung von Nachwuchsakademikern.“

Das Alumni-Team dankt Professor Bey für diese freundliche Unterstützung und nimmt seine Anregung auf, um gemeinsam mit dem Career Center der Universität die Weichen für ein umfassendes Mentorenprogramm zu stellen.



Ein Beispiel, das Schule machen könnte: Alumnus Professor Bey (rechts) betreute den Freiburger Studenten Karsten Bartels bei seinem Aufenthalt in den USA.

IMPRESSUM

Alumni Newsletter

Herausgeber:

ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender, Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Redaktion:

Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich)
Dr. Cornelia Staebes
Unter Mitarbeit von Sascha Badouin,
Melanie Berger, Dr. Waltraud Berle,
Dirk Farke und Prof. Dr. Hugo Genser

Fotos:

Rüdiger Buhl, Prof. Dr. Tareq Bey,
Dr. Horst Höfflin, Stephan Rumpf,
Ute Scherb (privat)

Gestaltung:

ebi – Kommunikation und Design
79098 Freiburg
Layout: Angelika Kraut

Verlag:

PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761/38774-0 Telefax 0761/38775-55
Geschäftsführer Günter Ebi
Objektleitung Udo Riva

Druck und Verarbeitung:

Reiff Druck, Offenburg,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

ALUMNI-TREFFEN IM ANDENKEN AN PROFESSOR PFANNENSTIEL

Ehemalige Studierende aus aller Welt gedachten Ende Juli Professor Dr. Dr. h. c. **Max Pfannenstiels**, dem verstorbenen Rektor der Universität Freiburg und Ordinarius für Geologie – Paläontologie, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Der Einladung von Professor **Hugo Genser**, dem Alumni-Beauftragten der Geowissenschaftlichen Fakultät, folgten neben den zahlreichen Schülern und Mitarbeitern auch die beiden Töchter Pfannenstiels.

Nach der Gedenkfeier an seinem Grab besichtigten die Ehemaligen das alte Institut und die bereits fertiggestellten Laborräume im Neubau. Danach hielt **Dr. Lutz** im Geologenarchiv der Universitätsbibliothek, das Pfannenstiels wiederaufgebaut hatte, einen Vortrag über den Lebensweg Pfannenstiels. Frau Dr. Lutz präsentierte dabei den Besuchern eine Fotoausstellung des Geologenarchivs. Es folgten gemütliche Stunden des Beisammenseins, die bei den Alumni Erinnerungen an vergangene Studienzeiten wiederaufleben ließen. Man kehrte in der Gaststätte „Unterer Schönberghof“ am Schönberg ein, dem Standquartier von Kartierkursen, und ließ dann das Treffen bei einer Exkursion an den Kaiserstuhl ausklingen.

BUCHERSCHEINUNG: 100 JAHRE FRAUENSTUDIUM IN FREIBURG – VON DER PROVOKATION ZUR SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Heute eine Selbstverständlichkeit, vor über hundert Jahren ein hart erkämpftes Recht: die Studiemöglichkeit für Frauen in Deutschland. Die erste deutsche Hochschule, die den Frauen dieses Recht einräumte, war die Freiburger Albert-Ludwigs-Universität.

Die Historikerin Dr. **Ute Scherb** hat sich mit diesem wichtigen Teil der Universitätsgeschichte beschäftigt. Fast drei Jahre wertete sie nicht nur Archivbestände aus, sondern rekonstruierte das Studentinnenleben und damit auch den jüngsten Teil der Universitätsgeschichte durch Interviews mit zahlreichen Alumnae und Alumni. Nun hat sie ihre Forschungsergebnisse als Buch unter dem Titel „Ich stehe in der Sonne und fühle, wie meine Flügel wachsen,



Ute Scherb

die Wissenschaftlerin auf Überraschendes: so lässt sich beispielsweise die erste gemischt-geschlechtliche Freiburger Studentenwohngemeinschaft bereits in den Jahren 1904/05 nachweisen. Natürlich blieb das Studentinnenleben auch nicht von Politik und Weltwirtschaftslage unberührt: Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die studierenden Frauen von ihren Kommilitonen miss-trauisch als lästige Konkurrenz betrachtet und die Nationalsozialisten führten gar einen geschlechtsspezifischen Numerus Clausus ein. Ute Scherb bietet mit ihrem Buch nicht nur einen einzigartigen Einblick in das Studentinnenleben, sondern auch die erste umfassende Universitätsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Unser Geschenktipp für interessierte Alumnae und Alumni:

Ute Scherb
Ich stehe in der Sonne und fühle, wie meine Flügel wachsen, Studentinnen und Wissenschaftlerinnen an der Freiburger Universität von 1900 bis in die Gegenwart
Ulrike Helmer Verlag
384 Seiten, 87 Abbildungen
28 Euro



Studentinnen und Wissenschaftlerinnen an der Freiburger Universität von 1900 bis in die Gegenwart“ veröffentlicht. Scherb beschreibt das harte Ringen der Frauen um die Zulassungsberechtigung und begleitet die Freiburger Studentinnen durch das vergangene Jahrhundert, indem sie ihren inner- und außeruniversitären Alltag beleuchtet. Immer wieder stieß



Nikolaus Piper

BUCHBESPRECHUNG: GESCHICHTE DER WIRTSCHAFT

Nach seinem Kinder-bzw. Jugendroman „Felix und das liebe Geld“ (ab 10 Jahre) hat unser Alumnus **Nikolaus Piper** jetzt wieder ein Buch für Heranwachsende geschrieben, das von Erwachsenen vermutlich ebenso gerne gelesen werden wird: „Geschichte der Wirtschaft“. Leichtgängig erzählt der Journalist darin Welt- und Geistesgeschichte aus der Sicht des Wirtschaftens. Er bietet Fakten und Zahlen, Hintergründe und Portraits, und spannt den großen Bogen vom ersten Tauschhandel in der Jungsteinzeit bis zur Globalisierung heute. Nikolaus Piper hat 1978 in Freiburg sein Diplom in Volkswirtschaftslehre gemacht. Er leitet heute die Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung in München. Beide Bücher sind beim Verlag Beltz&Gelberg erschienen.

